

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bir teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabott nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Einreich. od. Konturk. hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5760 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 1

Altensteig, Montag den 2. Januar 1933

56. Jahrgang

Schießereien in der Silvesternacht in Berlin 2 Tote, mehrere Verletzte

Berlin, 1. Jan. In der Silvesternacht haben sich in Berlin mehrere Schießereien und Ueberfälle ereignet, die zwei Tote und mehrere Verletzte forderten. Bei politischen Zusammenstößen wurden insgesamt 28 Personen festgenommen. In Lichterfelde, einem südlichen Vorort, wurde ein noch unbekannter KPD-Angehöriger mit einem Messerfisch in der Dorsgegend tot aufgefunden. In der Kieferstraße — im Norden der Stadt wurde eine 37 Jahre alte Frau durch einen Schuss in die Bauchgegend getötet. Der Täter ist unerkannt entkommen. Ein 16 Jahre alter Nationalsozialist wurde im Norden der Stadt von unbekannt gebliebenen Tätern durch einen Messerfisch lebensgefährlich verletzt.

Neue Klage Preußens?

Berlin, 1. Jan. Die preussische Regierung Braun beschäftigt, wie die Völkische Zeitung berichtet, jetzt noch einmal an den Staatsgerichtshof zu gehen. Den Anlaß dazu sollen die neuen Maßnahmen der kommissarischen preussischen Regierung auf beamtenrechtlichem Gebiet bilden, die durch die Reform der preussischen Schulverwaltung ohne vorherige Befragung der Hohenstaufenregierung Braun durchgeführt worden seien. Ministerpräsident Braun will eine nochmalige Klage vor dem Staatsgerichtshof nicht ohne vorherige Unterbreitung des Reiches einleiten und wird zu diesem Zweck nach Neujahr noch eine Unterredung mit dem Reichskanzler von Schleicher haben.

Das deutschnationale Ausbauprogramm

Berlin, 31. Dez. Die „Scherl-Blätter“ veröffentlichen im Rahmen des deutschnationalen Ausbauprogramms die Vorschläge zur Schulden- und Finanzfrage, die im einzelnen die bekannten Forderungen Hugenbergs enthalten. Als Ursachen der Schulden- und Finanznot werden die Blutenziehung durch Versailles und die Tribute, die hemmungslöse Verschuldung Deutschlands an das Ausland zu hohen Zinsen, die Rückzahlung von über 8 Milliarden Auslandsschulden in den Jahren 1931 und 1932, die Ueberlastung durch die Ansprüche des öffentlichen Haushaltes bezeichnet. Als Grundzüge für die allgemeine Regelung werden angeführt: Gläubiger und Schuldner seien in Wirklichkeit schicksalsverbunden. Beide hätten ein gemeinsames Interesse an der Erhaltung des Kapitals, Kapitalverlust bedeute Vermögensverminderung auf beiden Seiten. Gläubiger und Schuldner hätten ein gleichmäßiges Interesse an einem gerechten Zins; untragbarer Zins gefährde den Schuldner und damit den Vermögenswert des Gläubigers; Zinszuschüsse aus öffentlichen Mitteln, d. h. zu Lasten des Steuerträgers, könnten nur ganz vorübergehend gerechtfertigt werden.

Zum Schluß heißt es: Wir verlangen von der Reichsregierung in der Grund- und Hauptfrage der Außenschulden sofortiges und energisches Vorgehen. Die reichen Länder, England und Frankreich, verlangen Rückzahl ihrer Schulden wegen Summen, die einen Bruchteil der deutschen Jahresleistung ausmachen. Frankreich weigert sich jetzt, auch nur einige Duzend Millionen RM. an seinen Gläubiger Amerika zu zahlen; Deutschlands Not wird sich zur Katastrophe steigern, wenn wieder ein geschichtlicher Augenblick verfliehet wird.

Der Wundsturzweg

Weg von der Goldwährung

Der südafrikanische Finanzminister über die Währungsfrage
Finanzminister Havanga bekräftigte in einer Erklärung, daß Südafrika den Goldstandard endgültig verlassen habe. Die südafrikanische Währung werde jedoch vorläufig nicht mit dem englischen Sterling verbunden.

London, 31. Dez. „Times“ läßt sich aus Pretoria melden, daß der südafrikanische Finanzminister Havanga einen erbitterten Kampf gegen die Verletzung der Unionswährung mit dem englischen Pfund führe. Zuerst beschloß Südafrika eine Goldwährung, dann wurde sie Devisen, praktisch vom Goldstandard losgelöst und schließlich auch tatsächlich und effektiv von der Goldbasis getrennt.

London, 31. Dez. Nach Bekanntwerden der endgültigen Lösung der südafrikanischen Währung vom Goldstandard nahmen die südafrikanischen Banken in London die Rennung von Kursen wieder auf. Jedoch waren Geldkurse nicht zu hören; vielmehr liegen die Banken lediglich ihre Bereitwilligkeit erkennen, telegraphische Anzahlungen zu 90 Pfund afrikanischer Pfund für 100 Pfund englische Pfund zu vertonen. Man nimmt an, daß sich das südafrikanische Pfund weiter abschwächen wird, bevor sich der Markt beruhigt. In : unterrichteten Kreisen glaubt man, daß sich ein Kurs um 90 herum schließlich als das richtige Niveau herausstellen dürfte. Diese Ansicht steht in gewissem Widerspruch zu den jüngsten Nachrichten aus Südafrika, wo man dem Korrespondenten der „Financial Times“ zufolge zuverlässlich damit rechnet, daß die Parität mit der englischen Währung bald erreicht sein wird, ja man hält sogar ein leichtes Aufgeld auf englische Pfunde für durchaus möglich.

Die Neujahrsempfänge bei Hindenburg

Kallorien — Diplomaten — Reichsregierung

Berlin, 1. Jan. Die üblichen Neujahrsempfänge beim Reichspräsidenten wurden eingeleitet durch das Ausziehen der Wache, die mit Musik um 10.45 Uhr im Ehrenhof der alten Reichskanzlei eintraf, an deren Portal der Reichspräsident die Meldung entgegennahm.

Um 11 Uhr empfing der Reichspräsident in seinem Arbeitszimmer eine Abordnung der „Salzwirter Weidenschaft“ im Talle zu Halle, die ihm nach altem Brauch der Salzwirter, Schlachtwurk und ein Neujahrsglückwunschgedicht überbrachte. Der Reichspräsident dankte der Abordnung mit herzlichen Worten.

Der Diplomateneinmarsch

Kurz vor 12 Uhr versammelte sich das diplomatische Corps im Kongreß-Saal der alten Reichskanzlei, den der Reichspräsident punkt 12 Uhr mit seiner Begleitung betrat.

Der anstößliche Runtius Konstantin Drjeniso brachte als Dozent des diplomatischen Corps dessen innigste Glückwünsche zum Ausdruck. Der Runtius wies auf die sorgenvollen Bilanz hin, die das neue Jahr von dem vergangenen übernehme und sprach die Hoffnung aus, daß das Jahr 1933 die Völker vor allem den Weirahren, wirtschaftlichen Aufstiegs finden lasse, indem es durch gesunde internationale Handelsbeziehungen jenes neue Wirtschaftsleben zur Blüte bringe, das heute Lebensbedingung für einen Großteil der Menschheit geworden sei.

In seiner Antwort dankte der Herr Reichspräsident dem Runtius mit herzlichen Worten für die Glückwünsche und fuhr dann fort: Es hat der Einigung äußerster Kraft der Erarbeitung ungewöhnlicher Maßnahmen bedurft, um unser staatliches und wirtschaftliches Leben vor gefährlichen inneren Erschütterungen zu bewahren. Aber noch ist die Krise nicht überwunden. Noch jeden sich Millionen arbeitslose Volksgenossen ohne sichere Daseinsgrundlage.

Unsere Sorge um die Zukunft wird dadurch verstärkt, daß sich wichtige internationale Probleme ohne Lösung von einem Jahr ins andere schieben und mit immer schwererem Druck auf der Welt lasten. Sicherheit steht hier das Wirtschaftsproblem an hervorragender Stelle. Denn die Kräfte des einzelnen Landes reichen nicht aus, um allen seinen Bewohnern Arbeit und Brot zu verschaffen; es bedarf der verständnisvollen Zusammenarbeit der Regierungen, es bedarf vor allem einer Neuordnung der wirtschaftlichen Handelsbeziehungen, wenn die Lebensbedingungen für die Völker wieder erträglicher werden sollen.

Von der wirtschaftlichen Seite allein, betonte der Reichspräsident, wird sich freilich die gegenwärtige Weltkrise nicht weikern lassen. Ihre Bewältigung kann nur dann gelingen, wenn die Grundzüge aller Völkerverhältnisse, gegenseitiges Vertrauen, wieder hergestellt wird. So treten neben die wirtschaftlichen Probleme mit nicht minder dringlichkeit die großen politischen Fragen, die heute der Lösung harren. Mit feierlicher Spannung wird ihre weitere Entwicklung gerade vom deutschen Volk verfolgt, dessen höchste Lebensinteressen auf dem Spiele stehen.

Es ist mehr denn je das Gebot der Stunde, alle autwilligen und fördernden Kräfte zusammenzufassen zur Beseitigung der Schwierigkeiten, die heute nahezu überall in der Welt das politische, wirtschaftliche und soziale Leben der Völker bedrängen. Möge es im neuen Jahr endlich gelingen, einen entscheidenden Wandel der Dinge herbeizuführen und den Weg wieder freizumachen für den Fortschritt der Menschheit.

Der Empfang der Reichsregierung

Bei dem Empfang der Reichsregierung, der ebenfalls im Kongreß-Saal der alten Reichskanzlei stattfand, entbot Reichskanzler v. Schleicher dem Reichspräsidenten die Glückwünsche der Reichsregierung. Der Kanzler erklärte u. a.:

Meinen beiden Vorgängern im Kanzleramt ist es gelungen, Deutschland von der Last der Reparationen zu befreien. Damit ist der Weg gewiesen zur Erholung der deutschen und der Weltwirtschaft und es ist dringend zu wünschen, daß die Regierungen aller Länder im kommenden Jahre entschlossen auf dem Wege der wirtschaftlichen Vernunft weiterzuschreiten werden. In der Abwägungfrage ist der Grundgedanke der Gleichberechtigung von den Großmächten ausdrücklich anerkannt und der Abbrunnungskonferenz die Aufgabe gestellt worden, diesen Grundgedanke zu verwirklichen. Wir kehren auf die Konferenz zurück, um eine wahre allgemeine Abrüstung und uns die gleiche Sicherheit zu verschaffen, die jedes andere Land genießt. Wenn es hierbei gelingt, der deutschen Jugend im Rahmen der Rüstung das Recht zu wehrhaftem Staatsdienst wieder zu geben, so wird zugleich ein großer Schritt zum Ausgleich der inneren Gegensätze und zur Herstellung des Friedens in unserem Vaterlande getan sein.

Diesen inneren Frieden in Deutschland zu fördern, ist unser vornehmstes Ziel. Als Sie mich, Herr Reichspräsident, vor wenigen Wochen an die Spitze der Reichsregierung berufen, haben Sie mir gesagt: „Schaffen Sie Arbeit und suchen Sie die Spannungen in unserem deutschen Volke durch sozialen Ausgleich zu mildern. Die Reichsregierung wird diese Aufgabe zur Richtschnur ihres Handelns machen, weil es nur auf diesem Wege gelingen

kann, dem deutschen Volk Ziel und Hoffnung zu geben. Doch dieser Weg lang und schwer sein wird, darüber sind wir uns nicht im Unklaren. Wir werden aber versuchen, durch Ausgleich der Kräfte und Hilfsmittel für die Schwachen und Kolleiden die soziale Gerechtigkeit und damit der Veruhigung und der Wiedergeburt des Vertrauens im deutschen Volke zu dienen.

Nehmen Sie, Herr Reichspräsident, zu Beginn dieses Jahres von uns das Gelübde entgegen, daß wir Ihnen als dem berufenen und bewährten Führer des deutschen Volkes auch im neuen Jahre folgen werden. Wie Sie, Herr Reichspräsident, im silbndianen Vertrauen im Dienst des Vaterlandes ausstehen, so wird hoffe ich, auch das deutsche Volk aus Ihrem Vorbild neuen Glauben an seine Zukunft und die Kraft zu erfolgreicher Arbeit im neuen Jahre schöpfen.

Der Herr Reichspräsident erwiderte auf die Ansprache des Kanzlers mit Worten des Dankes.

Die Wünsche, mit denen wir das abgelaufene Jahr begrüßten, sind zwar nicht alle in Erfüllung gegangen, dennoch hat die Entwicklung des Jahres 1932 manche Hindernisse beseitigt und uns zur Hoffnung berechtigt, daß die härteste Notzeit Deutschlands überwunden und der Weg aufwärts nunmehr für uns frei wird. Wir wollen hoffen, daß das neue Jahr die Bewirklichung dieses Grundwunsches und damit die von Ihnen, Herr Reichskanzler, erwarteten Fortschritte für den äußeren und den inneren Frieden bringen wird.

Um auf dieser Bahn vorwärts und aufwärts zu schreiten, so das Vertrauen in die Kraft Deutschlands innerhalb und außerhalb der Landesgrenzen wieder herzustellen, bedarf es der Beseitigung aller Störungen des politischen Lebens und der Zusammenfassung aller Kraftbeweisen und vaterlandsliebenden Deutschen. Möge das neue Jahr auch in die geistliche Verfassung des deutschen Volkes Besserung bringen.

Mit Ihnen, Herr Reichskanzler, bin ich der Auffassung, daß es unser erstes Ziel sein muß, unserem Volke Brot und Arbeit zu schaffen. Das dieses Werk gelingen und die Reichsregierung, soflüht auf die entschlossene und wertvolle Arbeit der Reichsregierung, das Problem der Arbeitsbeschaffung lösen möge, ist mein hauptsächlicher Wunsch am heutigen Tage. Die Arbeitsbeschaffung ist das Kernproblem unserer Zeit und die Frage die alle Deutschen gleichmäßig angeht; Arbeitende und Arbeitslose sind in gemeinsamem Schicksal verbunden, denn sie zusammen sind das deutsche Volk.

Freilich Opfer und Geduld sind unerlässlich, wenn wir den Weg ins Freie finden und wieder aufwärts steigen wollen. Aber Kleinmut und Verzweiflung ist niemals deutsche Art gewesen und darf es gerade jetzt nicht sein. So lassen Sie uns in diesem Willen uns in unerschütterlichem Glauben an die Zukunft Deutschlands in das neue Jahr eintreten und gemeinsam an die Arbeit gehen für das deutsche Volk und Vaterland!

Glückwünsche des Reichstags

Um 12.30 Uhr empfing der Herr Reichspräsident den Reichstagspräsidenten Pöde zur Entgegennahme der Glückwünsche des Reichstags. Der zur Zeit von Berlin abwesende Reichstagspräsident Göring hatte dem Herrn Reichspräsidenten schriftlich Glückwünsche übermittelt.

Die Glückwünsche der Wehrmacht überbrachten Reichswehrminister v. Schleicher, der Chef der Heeresleitung und der Chef der Marineleitung.

Daran schloß sich der Gratulationsempfang der Vertreter des Reichsbank, Reichspräsident, Drosje, und die Geh. Finanzräte Dr. Bernhard und Friedrich — Reichsbankpräsident Dr. Luther A aus dienstlichen Gründen zur Zeit von Berlin abwesend und hat telegraphisch seine Glückwünsche ausgesprochen — sowie des Vorstandes der Bauverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Generaldirektor Dr. ins. c. d. Dörpmüller und die Direktoren Weirauch und Post.

Während des ganzen Vormittags war die Wilhelmstraße von einer großen Menschenmenge erfüllt, welche die fremden Diplomaten und die einzelnen Abordnungen mit Interesse begrüßte und auch den Herrn Reichspräsidenten, der den Vorbeimarsch der Reichstabelleung und die Meldung des Führers der Ehrenwache vor dem Portal des Hauses entgegennahm, ihre Salutation darbrachte.

Glückwünsche an die Wehrmacht

Der Reichspräsident richtet folgenden Erlaß an die Wehrmacht:

„Zum Neujahrstage spreche ich allen Angehörigen der Wehrmacht, Reichswehr und Reichsmarine, meine herzlichsten Glückwünsche aus.“

Die alten Soldateneugenden, Treue, Gehorsam und Pflichterfüllung, sollen, wie bisher, die Richtschnur eures Handelns bleiben.

Berlin, den 31. Dezember 1932.

Der Reichspräsident: Der Reichswehrminister:
gez. von Hindenburg. gez. von Schleicher.

Neujahrshundgebung des „Kaffhäuser“

In der Neujahrshundgebung, die der Vorstand des Deutschen Reichs... „Kaffhäuser“ an seine drei Millionen Mitglieder erläßt, heißt es:

„Der harte, unerschütterliche Soldatenglaube an die Zukunft des deutschen Volkes und seiner Nation wird auch im kommenden Jahre Leitstern des Kaffhäuserbundes sein. Als Soldaten, die im Weltkriege den hohen Wert des deutschen Menschensein erlebt und tausendfach erprobt haben, rufen wir ab von denen, die Kleinmütigkeit und Verzweiflung nicht mehr an die Lebenskraft unseres Volkes glauben. Wir sind unerschütterlich der Überzeugung, daß die Wiedererzählung unseres deutschen Vaterlandes einzig und allein abhängig ist von dem Willen zur Überwindung der zeitlichen Not...“

Bayerischer Neujahrswunsch

München, 31. Dez. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Feld übergibt der Öffentlichkeit folgenden Neujahrswunsch, in dem es heißt:

„Seit mehr als 18 Jahren wandelt das deutsche Volk durch ein endlos Tal der Not und Sorgen... Siebzigtausend Tausende sind in einem einzigen Jahre den Wanderern zu tünzen müssen. Und doch, aus dem Furchtbaren, was das deutsche Volk auf dieser Wanderung in 18 Jahren, binnen Jahren durchgemessen und überwunden hat, schöpfe ich den unerschütterlichen Glauben an die unverwundliche Widerstandskraft der großen Masse der Deutschen und die Hoffnung, daß sie auch das letzte Wehklagen noch überwinden werden...“

gez.: Ministerpräsident: Feld

Hitlers Neujahrsvorbereitung

Der Führer der NSDAP, Adolf Hitler, hat zum Jahreswechsel eine Botschaft an seine Partei erlassen, in der er u. a. erklärt:

Die innere Zerstörung war im Jahre 1918 eine grauenhafte, und heute ist sie eine chronische; daher ist ihre Überwindung die allererste und wichtigste Voraussetzung für jeden deutschen Wiederaufstieg... „Wenn jemals, dann bin ich gerade heute auf das äußerste entschlossen, das Recht der Erstgeburt unserer Bewegung nicht für das Eingeständnis der Teilhabe an einer Regierung ohne Macht zu verkaufen.“

Hitler verteidigt seine Handlungsweise am 13. August und am 25. November, an welchen Tagen er „die vielleicht weittragendsten und schwersten Entschlüsse seines Lebens getroffen“ habe... „Wenn jemals, dann bin ich gerade heute auf das äußerste entschlossen, das Recht der Erstgeburt unserer Bewegung nicht für das Eingeständnis der Teilhabe an einer Regierung ohne Macht zu verkaufen.“

Der Reichsverband der Industrie

zum Jahreswechsel

Anlässlich des Jahreswechsels stellt der Reichsverband der Deutschen Industrie in einem Rundschreiben an seine Mitglieder fest, daß sich in Deutschland nach wie vor ein bewundernswürdiges Kapital an unternehmerischer Initiative, an geistlichem und technischem Können, an Opferbereitschaft und an entschlossenem Willen zum Einsatz der letzten Kräfte erhalten hat... „Wir werden für die Rechte des Unternehmers kämpfen, wie wir uns auch umgekehrt seiner sittlichen und nationalen Pflichten voll bewusst sind.“

„Wir werden für die Rechte des Unternehmers kämpfen, wie wir uns auch umgekehrt seiner sittlichen und nationalen Pflichten voll bewusst sind.“

„Wir werden für die Rechte des Unternehmers kämpfen, wie wir uns auch umgekehrt seiner sittlichen und nationalen Pflichten voll bewusst sind.“

verständnisvoll nicht nur den Sinn, daß man unter Beratung auf die „Schicksalsverbundenheit“ von den anderen Opfern verlangt, sondern es umschließt auch die Forderung, daß das Unternehmertum — wie es Herr von Bohlen ausgedrückt hat — selbstbewußt und selbstverständlich allen sittlichen und nationalen Pflichten nachkommt.

Württ. Minister zur Jahreswende

Staatspräsident Dr. Bogt äußert sich im „Deutschen Volksblatt“ zum Jahreswechsel: Daß die langandauernde schwere Wirtschaftstriebe sich in der Zusammenlegung und der Beidigung der Parteien widerspiegelt, ist nicht verwunderlich... „Wir hoffen und wünschen es sehr lebhaft, aber wir wissen auch, welche außergewöhnliche Schwierigkeiten zu meistern sind.“

Zustizminister Dr. Berger schreibt: Fast noch dunkler und unübersichtlicher als in den letzten Jahren ist der Ausblick in das Jahr 1933. Wird es in diesem Jahre gelingen, wirtschaftliche Belebung herbeizuführen, die für die Arbeitslosigkeit zu mildern? Wird staatliche Ordnung und innerer Frieden gewahrt bleiben? Wir hoffen und wünschen es sehr lebhaft, aber wir wissen auch, welche außergewöhnliche Schwierigkeiten zu meistern sind... „Wir hoffen und wünschen es sehr lebhaft, aber wir wissen auch, welche außergewöhnliche Schwierigkeiten zu meistern sind.“

Neues vom Say

Einspruch Minister a. D. Dr. Jeps gegen den Butterbeimischungszwang

München, 1. Jan. Minister a. D. Dr. Jeps hat, wie die „Neue Freie Volkszeitung“ meldet, in einem Telegramm an den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Freiberger von Braun, gegen den Butterbeimischungszwang für Margarine, namens der gesamten deutschen Milchwirtschaft Einspruch erhoben... „Wir hoffen und wünschen es sehr lebhaft, aber wir wissen auch, welche außergewöhnliche Schwierigkeiten zu meistern sind.“

Neubildung des bulgarischen Kabinetts

Sofia, 1. Jan. Die neue Regierung ist wiederum von Mischanow auf der Grundlage des Nationalen Blocks, aus dem auch das bisherige Kabinett hervorgegangen war, gebildet worden... „Wir hoffen und wünschen es sehr lebhaft, aber wir wissen auch, welche außergewöhnliche Schwierigkeiten zu meistern sind.“

Reichsbanner und Reichskuratorium

Berlin, 31. Dez. Der „Vorwärts“ veröffentlicht eine offenbar parteiamtliche Erklärung, in der festgestellt wird, daß das Reichsbanner sich der sozialdemokratischen Parteilosung fügt und auf eine Beteiligung am Reichskuratorium für Jugendberufshilfe endgültig verzichtet habe.

Advertisement for 'Frauenschiedsalle' by Ida Boy-Ed. Includes text: 'Roman von Ida Boy-Ed', 'Copyright by Romanistomat, Digo, Berlin-Schmargendorf', '13. Fortsetzung', and a detailed description of a story about a woman's life and relationships.

Alexander's letter to Ebba: 'Aufnahmefähigkeit wohl nicht mehr genügend gelockert, oder ich bin körperlich und geistig schon etwas verbraucht... Da hast du eigentlich dein ganzes Leben, deine ganze Persönlichkeit deinem Mann, deinem Sohn und deinem Haus geopfert!'

Continuation of the story between Ebba and Alexander, discussing their marriage and future plans. Includes: 'Ihr Sohn drückte ihr über den Tisch hin die Hand und sah ihr so zuversichtlich, so beruhigend in die Augen...' and 'Ebba aber, in der völligen Unbefangenheit eines Wesens, das ganz mit sich selbst beschäftigt ist...'

Rundfunk

Dienstag, 1. Jan.: 10.10 Uhr: Liederkunde, 10.40 Uhr: Klavierkonzert, 12 Uhr: Die Berliner Philharmoniker, Schallplatten, 13.30 Uhr aus Köln: Mittagskonzert, 14.30 Uhr: Englischer Sprachunterricht, 16 Uhr: Blumenkunde, 16.30 Uhr: Frauenkunde: Dr. Vera Bollmer spricht über „Neue Wege der Mädchenbildung“, 17 Uhr nach Frankfurt: Nachmittagskonzert, 18.25 Uhr aus Freiburg: Vortrag von Polizeibauptmann Kamp: In welchen Fällen kann der Rundfunkörer die Hilfe der Polizei in Anspruch nehmen?, 18.50 Uhr: Vortrag von Amtsrichterdirektor Dr. Kallie: Lantime und Gratifikation, 19.30 Uhr aus Frankfurt: Konzert, 21.10 Uhr aus Stuttgart: Die Saad nach dem Gold des Kapitän Sid, 22.45 Uhr nach Frankfurt: Nachtmusik.

Geforden

Windersbach: Jakob Gabel, Müller, 67 Jahre alt.

Wetter für Dienstag

Das Wetter mit milden Luftströmungen ist an Silvester nach Süddeutschland vorgedrungen und hat an Neujahr bei föhigen Winden Temperaturen über Null gebracht mit leichten Regenfällen. Die Frodenwetterperiode erscheint damit beendet. Für Dienstag ist mehrfach bedecktes, teils aufhellendes, aber auch mit leichten Regenfällen verbundenes Wetter zu erwarten.

Ehren, Spiel und Sport

Vänderspiele

In Bologna: Italien — Deutschland 3:1
In München: Süddeutschland — Oberitalien 0:2

Süddeutsche Endspiele

Böhmiz Karlsruhe — Union Rüdigen 2:4
Stuttgarter Kickers — Karlsruher FK 5:2

Süddeutsche Verbandsspiele

Gruppe Baden: FK Offenburg — Freiburger SC 1:2
Gruppe Rhein: Germania Friedrichsfeld — Amicitia Bismarckheim 1:3

Revelion

Kreis Alt-Württemberg: KSB Zuffenhausen — SV Zuffenhausen 0:4

Um den Bezirkspokal

Kreis Hohenlohe: VfR Heilbronn — VfR Sontheim 5:0

Letzte Nachrichten

Vorschläge zur Verbesserung der sozialen Verhältnisse in USA.

Newyork, 1. Jan. Der vom Präsidenten Hoover ernannte Ausschuss von 500 Persönlichkeiten zur Untersuchung

der sozialen Verhältnisse, hat heute seinen Bericht veröffentlicht. Darin werden eine bessere Verteilung des Einkommens, Erhöhung der Kaufkraft der Massen, der 6 Stunden-Arbeitstag und die 5 tägige Arbeitswoche vorgeschlagen, um einer größeren Anzahl Arbeitssuchender Beschäftigungsmöglichkeit zu geben.

Kommunistischer Ueberfall auf ein Arbeitslager

Weimar, 1. Jan. In der Sylvesternacht wurde auf das Lager der Arbeitsdienstwilligen in der Hohen-Röhm ein kommunistischer Ueberfall ausgeführt. Die Kommunisten überstiegen die das Lager umgrenzende Steinmauer. Auf die Alarmrufe der Wache stürzten die Arbeitsdienstler, den Kommunisten, die zum Teil bewaffnet waren, entgegen. Es kam zu einem Handgemenge und zu einer Schießerei. Mehrere Personen wurden verletzt. Die Arbeitsdienstwilligen trieben die Angreifer in die Flucht.

Einbrecher ermorden eine Hausangestellte

Köln, 2. Januar. In einem Hause der Bismarckstraße drangen am Sonntag Einbrecher in die Wohnung einer Witwe ein. Die Einbrecher fielen über die allein in der Wohnung wohnende 27jährige Hausangestellte her und ermordeten sie durch Messerschläge.

Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Paul

Grömbach, den 2. Jan. 1933.

Danksagung



Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben, guten, treuen Mutter und Großmutter

Elisabethe Zahn

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Krockenberger, sowie den erhebenden Gesang des Jungfrauenvereins und dem Posaunenchor, besonders der lieben Schwester Anna für ihre liebevolle Pflege und allen denen, die sie zur ihrer letzten Ruhestätte begleitet haben, sagen aufrichtigen Dank

die trauernden Hinterbliebenen:
Adam Zahn.

Gaugenwald.

Danksagung.



Für alle Liebe und Teilnahme, die wir während der schweren Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Vaters

Michael Dürr

Bürgermeister a. D.

erfahren durften, für die zahlreiche Leichenbegleitung zur letzten Ruhestätte, die liebevollen Worte am Grabe seitens des Geistlichen und der sonstigen Redner, den erhebenden Gesang des Chors und das Spiel des Posaunenchores, sowie die gewidmeten Kranzspenden, sagen herzlichen Dank

namens aller trauernden Hinterbliebenen
die Kinder.

Mutter und Vater!

Von Fritz Dürr.

Mutter und Vater in einem Jahr, trug man hinaus auf der Totenbahn, Mutter und Vater, ihr Lieben zwei, ihr zieht uns noch recht oft am Herzen vorbei.

Mutter und Vater, es heißt ja viel, nun ruhen sie friedlich vom Erdgewühl, nach vieler Arbeit ein besseres Los, nach hartem Leiden in des Himmels Schoß.

Mutter und Vater, sie strahlen so mild, von Kindheit her, im traulichsten Bild, ja dieses Lichtlein! — 's strahlt vielen durchs Leben lang doch am reinsten scheint's erst beim letzten Gang.

Mutter und Vater, vieler Menschen Glück, dahin geht so manches Sehnen zurück, wie manches Herz, und Luft's auch im Trüben, hält fest noch ein Wort vom Elternlieben.

Mutter und Vater, ist die Welt rauh und wild, sie kann uns nicht rauben das Elternbild, es erwachen die Stunden im Herzen auf's neu von seliger Kindheit von Elternliebe.

Mutter und Vater, ein geheimer Segen er begleite uns weiter auf allen Wegen, er führe uns hin zu den lichten Höhen, zum besseren, freudigen Wiedersehen!

MEYERS KLEINES LEXIKON

8., neubearb. Auflage 1931/32

3 Bände und 1 Atlas-Ergänzungsband, 70.000 Stichwörter und Artikel mit rund 5000 Bildern, 280 großen, z. T. mehrfarbigen Tafeln und Karten; der Atlasband enthält außerdem 238 Haupt- und Nebenkarten.

Das modernste vollständige Lexikon

Jeder Band in Lw. 23 RM., in Halbled. 26 RM.
Das Kleinste aber auch das reichhaltigste 3-Bändige Lexikon in Latein 30.30 RM., in Halbled. 32.50 RM.

„In drei Bänden soviel wirklich erschöpfende Artikel aus allen Wissensgebieten, soviel große Bilder, Tabellen u. Übersichten unterzubringen, wie es im Kleinen Meyer geschehen ist, das wird Ihnen so leicht kein anderer Verlag nachmachen.“ Prof. Dr. Karolus, Leipzig.

Zu beziehen durch die Buchhandlung
Lauk, Altensteig und Nagold

Butterpergament- Papier

empfiehlt die

Buchhandl. Lauk, Altensteig
und Nagold.

Reisende

für Private von ordentlichem Wäcker
bedarf gesucht! Preiswürdige Kollektion
einfacher Hemden- und Anzuger-
Wäsche kostloses Holzer-Vendierat
wird

sofort bar
ausgezahlt! Schießbach 256
Ploeren/Vogel

Gewerbebank

Altensteig

e. G. m. b. H.

Für Mitglieder:

Abgabe von Vorschüssen, Kredit-
gewährung in laufender Rechnung
Diskontierung guter Warenwechsel
An- und Verkauf von Wertpapieren

Für jedermann:

Annahme von Spargeldern
bei höchstmöglicher Verzinsung
Mindesteinlage 5 Mark
Errichtung provisionsfreier Scheck-Kont

Haben Sie schon

Ihren

Christlichen
Abreißkalender

oder Ihr

Losungsbüchlein
Diese sind zu haben in der
Buchhandlung Lauk

Der Jahresanfang

erfordert

- Geschäftsbücher
- Briefordner
- Ablegemappen
- Schnellhefter
- Farbbänder
- Taschenkalender
- Bulkkalender
- Karteikarten
- Inventurlisten
- etc. etc.

die Sie vorteilhaft einkaufen in der

Buchhandlung Lauk

Altensteig und Nagold.

Sie wollen schlanker werden?

Ihr Herz hat Mühe mitzukommen? Schnelles Atmen macht
schwer werden? Nehmen Sie doch Sani Drops!
„In den letzten 7 Wochen habe ich, seit ich Sani Drops nehme,
an Körpergewicht 17 Pfund verloren. Ich fühle mich wieder
„ganz wohl“.

Sani Drops: Kurpackung Mk. 2.75, Notpackung Mk. 1.50.
Zur Entfettung: Gelbe Drops Kurpackung Mk. 2.75.
In den Apotheken in Altensteig, Halterbach u. Walzrosenweiler.

Sie brauchen

im neuen Jahr:

- Familien-Kalender
- Abreiß-Kalender
- Wochen-Kalender
- Taschen-Kalender
- Portemonnaie-Kalender

Zu haben in der

Buchhandlung Lauk

Altensteig und Nagold.

